



Verbindende Leitungen DN 700 • Sandfang - Vorklärung

- Anwendungsgebiet:** Kläranlagen
- Allgemeines:** Der Zustand der Greifswalder Kläranlage entsprach schon lange nicht mehr den technischen Anforderungen. Im Herbst 1992 konnte endlich mit dem Bau einer modernen, dem Stand der Technik entsprechende Kläranlage begonnen werden. Die feierliche Übergabe erfolgte im Mai 1994.
- Technische Daten:** Rohre und Formstücke aller Nennweiten von DN 200 bis DN 1000
- Rohrverlegung:** Verlegetiefe: 1,5 m - 6 m (SLW 60)
Bodenverhältnisse: Boden der Gruppe G1-G2 gemäß ATV - A 127.
Die Rohre wurden in der Regel bei den kleinen Nennweiten mit der Hand, bei den großen Nennweiten mit dem Bagger verlegt und gekuppelt.
- Entscheidungskriterien:** Hervorragende Kriterien waren Dichtheit, statische Belastbarkeit und Korrosionsbeständigkeit. Ausschlaggebend war außerdem die Universalität der HOBAS-Rohre. So konnte für die unterschiedlichsten Aufgaben (Zulaufleitung, Rücklaufschlamm, Belüftung usw.) mit einem Material gearbeitet werden.
Während der Bauphase zeigten sich weitere Vorteile der HOBAS-Rohre, die von vornherein nicht in Zahlen zu fassen waren. Hervorzuheben sind insbesondere die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit nach Ausführungsveränderungen (Sonderformteile).
- Planung:** Ingenieurbüro Preussner Dipl.-Ing. Max Preussner Dipl.-Ing. Klaus Rothe GmbH
Bauherr: Abwasserwerk Greifswald
Bauunternehmen: ARGE A. Meyer, Neuenhaus · Igewa, Greifswald